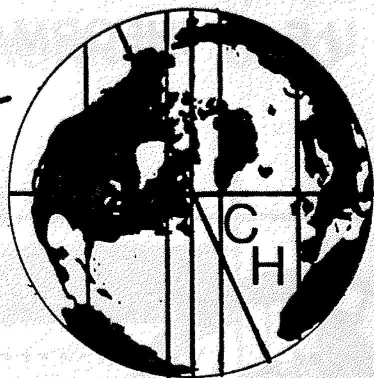
CENAP-HEILBRONN

FEB. 85



UFO-INFORMATION NR.16

CENAP's MAGAZIN DER ZUKUNFT



Prä-Astronautik



UFO-Forschung



Astronomie



Raumfahrt

IMPRESSUM
CENAP-HEILBRONN UFO-INFORMATION (U I) erscheint monatlich (außer im August und im Dezember) im CENTRALEN ERFORSCHUNGSNETZ AUSSERGEWÖHNLICHER PHÄNOMENE - ORTSGRUPPE HEILBRONN (CENAP-OGH) Redaktion : Roland Gehardt und Jochen Ickinger. Allen Schriftwechsel an folgende Adresse : R. Gehardt, Frundsbergstr. 244, D-7100 Heilbronn-Böckingen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keinerlei Haftung ! Ein Honorar kann nicht bezahlt werden.

Inhalt:



WAS IST EIN UFO ?

Wer in unserer heutigen Zeit den Begriff "U.F.O." vernimmt, assoziiert unweigerlich damit außerirdische Weltraumschiffe und kleine grüne Männchen.

Es ist deshalb dringend erforderlich, zunächst Klarheit darüber zu schaffen, was man wirklich unter einem "U.F.O." versteht:

Der Begriff "U.F.O." (Abkürzung für unidentified flying object) stammt aus der amerikanischen Luftfahrtterminologie und bezeichnet ein flugfähiges, oder in der Luft befindliches Objekt, welches dem Beobachter fremdartig erscheint und während der Beobachtungszeit nicht von ihm identifiziert werden kann.

Wurde zum Beispiel ein Wetterballon nicht als solcher erkannt, dann liegt bereits eine U.F.O.- Sichtung vor -und zwar relativ zum Beobachter.

Hierbei wird deutlich, daß die Bezeichnung "U.F.O." überhaupt nichts mit irgendwelchen außerirdischen Raumschiffen zu tun haben muß, wie es in Unkenntnis oft behauptet wird.

Nach Klaus Webner

LIEBE UI LESER!

Schon oft habe ich mich gefragt, was manche Menschen veranlassen kann, dinge in der Öffentlichkeit zu verbreiten, die nicht der Wahrheit entsprechen? So geschehen in einem Artikel von Michael Hesemann, von wem auch sonst, über unsere Tagung im September 84. In diesem Artikel Magazin 2000 (Dez.84) wird in wahrheitsverachtenderweise die Wahrheit verdreht. Auf die meisten Vorträge wurde überhaupt nicht eingegangen. Im Text findet man nur Angriffe gegen CENAP. Sogar Dinge, die kein CENAP-Mitglied gesagt hat, wurden uns in die Schuhe geschoben. Man muß sich fragen, wie lange Hesemann dieses üble Spiel noch mit den 2000 Lesern treiben will!
(Siehe hierzu auch die Hesemann Gegendarstellung und meinen Kommentar dazu auf Seite 8)

Roland Gehardt

PSYCHOLOGIE UND UFO'S 4.Teil

GILBERT SCHMITZ

Hieraus kann man sich Gedanken machen, ganz generell, über die Zerbrechlichkeit der menschlichen Zeugenaussage, also den okularen Zeugen auf den man nicht bauen kann und von dem wir primär ausgehen müßen.

"Ich habe es mit eigenen Augen gesehen!"

Wie oft haben wir diesen Satz gehört oder gelesen. Ein Satz der dazu dienen soll jeden Zweifel zu beseitigen und die Wahrhaftigkeit der Aussage zu bestärken. Wir liegen sehr falsch, wenn wir davon ausgehen, daß der Zeuge der perfekte Aufnehmer ist und das alles was sich vor seinen Augen abspielt entsprechend registriert wird und durch gezielte Fragen wiedergegeben wird. Eine Unmenge von Experimenten beweist jedoch, daß die Zeugenaussagen einer großen Fehlerquelle unterliegen.

In der Optik einer Diskussion über ein Phänomen, wie dem des UFO- Phänomens, ist es zu allererst wichtig zu verstehen und zu wissen, daß der Zeuge ein ebenso wichtiger Faktor ist als der physikalische Stimulus, der das zustandekommen des Phänomens bewirkte.

In der Tat scheint es so, als sei ein objektiver Stimulus welcher als erster eine UFO- Experienz auslöse, aber in der Folge ist das ganze kanalisiert durch unsere Persönlichkeit und wird wiedergegeben in der Form einer Experienz, welche mehr oder weniger subjektive Elemente enthält.

Die Wahrnehmung ist nicht das einfache wiedergeben dessen was wir sehen. Einige Psychologen behaupten, daß man bevor man eine Situation versteht was man sah mehrere Aspekte interpretieren muß. Nur ein sehr kleiner Teil dieser Interpretationen ist auf die Information zurückzuführen, welche von unserer Umgebung kommen, deren Ursprung sie sind. Dies bedeutet, daß nur ein Teil von der reellen Wahrnehmung des Ereignisses kommt. Der andere Teil basiert auf vorgelebte Erinnerungen oder auf erworbene Kenntnisse. Eine dritte Kategorie ist bedingt durch Überlegungen/ Einmischungen.

Haines bemerkte: "in einem legitimen Versuch die emotionelle und intellektuelle Ungewissheit zu reduzieren, wird unweigerlich von einer neuen Situation begleitet. Der Zeuge kann verschiedene Typen der Wahrnehmung seines Gehirns hinzufügen und/oder andere weglassen. Dies hilft originale Wahrnehmungen in Übereinstimmung zu bringen, oft von irrealer Natur, mit einer akzeptablen, endgültigen Wahrnehmung, basierent auf die Realität. Ein Beispiel: Der Zeuge eines UFO- Phänomens kann verschiedene visuelle Einzelheiten beifügen, welche in seiner Imagination zusammengetragen sind oder aus seinem Gedächtnis. Die Kombination dieser Einzelheiten macht normalerweise des beobachteten Objekt ähnlich, von dem der Zeuge zusammendenkt, was andere sahen. Also was vom Anfang der Wahrnehmung an eine grünliche Nebelbank ist, die lautlos des Nachts über die Felder gleitet, kann also als ein langsam fliegendes Objekt mit grünlichem Licht wiedergegeben werden.

Ein anderer Prozessus welcher die gegebenen Antworten einen neuen sprich unbekannten und zweideutigen Ereignisses beeinflußt ist die psychologische Anfälligkeit des Zeugen. Mehrere Male wird das Konzept der Anfälligkeit in der psychologischen Literatur an den Ausdrücken, "Hypothesen"- "Erwartungen"- "Bedeutung"-"Haltung" wiedergegeben. All diese Bezeichnungen gleichen sich mehr oder weniger und geben das allgemeine Konzept auf den Akzent, daß eine Person präpariert oder abgestimmt ist um verschiedene Informationen zu empfangen. Also hängt die Wahrnehmung von der Anfälligkeit ab. (7)

Ron Westrum, in seinem Artikel über

UFO- Zeugen im Buch "UFO-Phenomena and Behavioural Scientist", spricht von diesem Faktor."Während dem ich mehrere Untersuchungen machte, entdeckte ich zu meinem größtem Erstaunen, daß sich eine ungeheuerliche Folklore um das UFO- Phänomen entwickelte.

Diese Folklore zieht dazu hin, erwartungen an Ort und Stelle zu setzen nach der, während der UFO-Beobachtung, an dieser oder anderer Sache passieren müsse, dies bestimmt nicht nur was der Zeuge glaubt wiedergeben zu müssen, sondern auch seine Erinnerungen." (8)

Die Problematik der geistichen Anfälligkeit muß ganz speziell in Betracht gezogen werden, wenn man verschiedene UFO- Fälle untersucht. Denn es bestehen so wenig Informationen, daß Verzerrungen der Faktoren eines erklärbaren Objektes in ein vorübergehendes nicht erklärbares verwandelt wird. Ein Beispiel von geistiger Anfälligkeit kiefert uns Morrisen Philip im Buch "UFOs a Scientific Debate". Darin findet man einen Fall von drei Radio- Astronomen, von denen einer ein Freund vom Autor war. Sie befanden Sich in der Gegend von Washington, als sie ein zigarrenförmiges Objekt sahen, das gut sichtbar an ihren [illegible]en vorbeizog. Unabhängig voneinander erzählten sie sich, mit größter Wahrscheinlichkeit ein UFO gesehen zu haben. Plötzlich wechselte der Wind die Richtung und sie hörten das Geräusch eines Flugzeuges, das sie nach kurzer Zeit dann auch sehen konnten! Das Flugzeug war viel näher als sie glaubten. Durch eine besondere akustische Situation des Windes konnten sie das Motorengeräusch zu anfang nicht wahrnehmen. Eine Wende in ihrer Wahrnehmungsanfälligkeit modifizierte gänzlich ihre Vision des Phänomens. (9)

Normalerweise verhalten wir das Ereignis nicht so, aber wir verwandeln es bevor wir es speichern. Inder Tat setzen wir in unser Gedächtnis nicht nur die Umgebungsdaten selbst, nicht eine Kopie oder den Teil einer Kopie, sondern nur Fragmente einer Interpretation welche wir uns während des Ereignisses machen. Eine Wiedergeburt wie von dem eines Fotos, sehr klar und deutlich, detaillirend jedes Teil dieses Ereignisses ist nicht immer der Fall. Das Gedächtnis der Ereignisse von jedem Tag gleichen mehr einen Syllogismus wie einem Foto. Normalerweise verhalten wir stufenweise rückwärts zum vergangenen und es ist nicht selten, daß wir uns erinnern wie ein fotografischer Augenblick. Ein Erwachsener gebraucht normalerweise Symbole um sein Gedächtnis zu organisieren, um das zu finden was er braucht. Wir übersetzen laufend unsere Ereignisse, indem wir Symbole in Betracht ziehen, bevor wir es in unserem Gehirn speichern und es ist an den Symbolen wo wir uns Erinnern, anstelle des originallen Erlebnisses. Wenn wir uns Erinnern müssen, versuchen wir das Ereignis von den Symbolen ausgehend wieder aufzubauen.

Die Untersuchungen geben an, daß die Erlebnisse zusammenhängen mit einem Ereignis,an welches sich die Leute erinnern, von der Etiquette beeinflusst ist welche in Verbindung mit dem Ereignis stehen. Die Etiquetten sind nicht neitral, sie wandern von den impliziten und expliziten Stimuluse, die ihnen ursprünglich anhänglich waren. Michael Persinger bemerkt im "The Journal of Research in PSI- Phenomena Vol 1 No. 1: "...Zum Beispiel nehmen wir einen Beobachter an, welcher ein hell leuchtendes und pulsierendes Licht sieht, mit einem Stimulus im Innern. Wenn die Person die Beobachtung als UFO am Boden etiquettiert, so verliert die Beobachtung ihre Neutralität, weil die verschiedenen Verknüpfungen zu dem Wort UFO vorherig verarbeitet, angesteckt haben können. Die Aufwicklung des Prozesses kann dan die Geburt eines solchen Berichts wie diesem sein: "Ich sah ein UFO auf einem Hügel landen. Es materialisierte und dematerialisierte sich langsam und es waren fremde Wesen im Innern."

Das Gedächtnis des Menschen ist zerbrechlich, der Hang neue Elemente zu erfinden und einzufügen, welche aus den verschiedenen geistigen Strukturen entnommen wurden, steigt sehr beachtlich mit der Zeit." (10)

Eine Information welche von außen kommt, kann sich auch in das Gedächtnis des Zeugen einfügen, nach dem Beispiel seiner eigenen Gedanken. Diese beiden Faktoren gönnen große Änderungen in seinen Erinnerungen hervorrufen. Normalerweise geschieht dies, wenn der Zeuge eines Ereignisses hiervon liest oder sprechen hört. Er muß sich dann daran erinnern Die Informationen welche nach einem Ereignis kommen, kann nicht nur die bestehende Erinnerung steigern, sondern auch das Gedächtnis eines Zeugen umändern. Ja man kann sagen, daß inexistente Einzelheiten sich in sein Gehirn einfiltern.

Viele Menschen glauben, daß ihr Gehirn unendlich und absolut ist. Aber entgegen des allgemeinen Glauben ist die Gewissheit gegenüber der Meinung zerbrechlich, nach deren das Gedächtnis permanent ist und durch potentielle Erweiterungen wiederfindbar.

Das Vertrauen welches der Zeuge zu seinem Gedächtnis hat und die Präzionen dieses Gedächtnises sind zwei verschiedene Punkte, aber sie können auch voll Vertrauen sein und sich irren. Um wirklich vorsichtig zu sein dürfte man niemals das Vertrauen nehmen, welches jemand inspiriert, als absolute Garantie für was es auch sei.

Das Gedächtnis ist nicht der einzige Bereich wo der Erkennungsprozess einen falschen Weg einschlagen kann. Eine größere Anzahl Psychologen ist der Ansicht, daß der größte Teil der Irrtümer und Fehlinterpretationen vom Erinnerungsprozess abhängen. Die vorherrschende Bedingung, im Augenblick wo die Information rememorisiert wird, sind von allergrößter Wichtigkeit zur Bestimmung der Präzision und der Wichtigkeit der Zeugenaussage. Die Zeugenaussage ist einer der wichtigsten Faktoren in der UFO/UAP- Forschung. Es gibt nämlich sehr viele Möglichkeiten die Erinnerungen des Zeugen zu beeinflussen und um sie erheblich umzuändern.

Die Art und Weise wie eine Frage gestellt wird und was sie unterschwellig heraushören will, hat fundamentale Einwirkungen auf die Präzision der visuellen Zeugenaussage. Um z.B. "Schlüßelfragen" zu stellen hat ein Advokat die Möglichkeit die Aussage des Zeugen zu schmieden.

Eine Schlüßelfrage ist ganz einfach eine Frage, die durch die Form oder was sie enthält, dem Zeugen die Antwort liefernt, welche erwartet wird oder selbst zu der gewünschten Antwort führt. Wir stellen in unserem tagtäglichem Leben höchstwahrscheinlich alle Schlüßelfragen, ohne daß wir es wollen. Dr. Elisabeth Loftus, ein Psychologieprofessor an der Universität von Washington in Seattle hat im Buch "Eyewittness Testimoney" bewiesen, wie der Faktor "Wörter" in einem Satz zu ändern, bei einem Unfall z.B. die Zeugen dazu führt, etwas gesehenes viel schlimmer und anders zu erzählen.

Die Elemente welche wir im vorliegendem Aufsatz behandelten, liefern einen Überlegungsrahmen, welcher unbedingt notwendig iat um unsere Arbeit zu erfüllen. Aber auch um uns einen gewissen "Background" über gängige Vorgänge zu geben, sowie uns in noch bevorstehende Studien und Überlegungen in dieser Richtung anzuhalten.

Dreißig Jahre passionierte UFO-Forschung haben zu ganz bescheidenen Ergebnissen geführt im Zusammenhang mit der dafür angewendeten Zeit und Arbeit. Ist es nicht an der Zeit etwas mehr "Dampf" in dieser Richtung zu geben?

E N D E

QUELLEN:

(1) Ein Moderner Mythos S. 125 C.G. Jung/ Rascher Verlag Zürich 1958

(2)UFOs a Scientific Debate S.41 C. Sagan/ Norton Library 1972

(3) Le Naufrage des Extraterrestres S.20 M.Monnerie/ Nouvelles edition rationalistes 1979

(4) Scientific Study of unidentified flying objects Dr. E.U. Condon Bentam Book New York 1969

(5) Note Technique No 1/GEPAN 1979

(6) Note Technique No 3/ GEPAN 1981

(7) Observing UFOs an investigativ Handbook S.41 R. F. Haines The Scarecrow Press/Metchen 1979 Artikel von Ron Westrum: Witnesses of UFOs and other anomalies

(8) UFO Phenomena and behavioural Scientist S.91 R.F. Haines/ The Scarecrow Press, Metchen 1979

(9) UFOs a Scientific Debate S. 285-286 C. Sagan/ Norton Library 1972

(10)The Journal of Research in PSI-Phänomena S.80-81 Vol.1 No.1 Michael Persinger

(11)Eyewitness Testimony S. 55 Elisabeth Loftus/ Harvard University Press, Cambridge,Mass. 1979

Journal of Verbal Learning and Verbal Behaviour S. 585-585 Elisabeth Loftus&J.C.Palmer 1974 Reconstruction of automobile destruction an example of the interaction between language and memory.

Zum gleichen Thema wie es dieser lange Artikel zum Inhalt hatte, starten wir in der nächsten UI ein interessantes Experiment.



Ich finde es schön, daß die Verantwortlichen der "UI" sich darum bemühen, dem Leser ein ihm zusagendes Magazin zu gestalten. Daher finde ich schon die Titelseite besser als zuvor...Angesichts der Tatsache, daß die "UI" nicht nur über UFO-Forschung berichtet finde ich es angebracht, auch in Zukunft diese Titelseite zu wählen, wobei auf dem lingen Feld der Inhalt des jeweiligen Magazins steht.

Gut finde ich, daß Buchbesprechungen vorgenommen werden und das Leserbriefe abgedruckt werden, wobei so jeder seine Meinung zu einem Artikel bzw. zum Allgemeinen geben kann. Ich finde auch alle Berichte der "UI" toll in denen sich die Autoren große Mühe geben, den anderen etwas mitzuteilen über das ihr Wissen noch nicht verfügt. Auch das muß einmal gesagt werden. Nur etwas finde ich nicht so schön: etwa solche Sätze wie dieser: " Der Anlaß zu den Manifestationen der latenten psychischen Inhalte gibt das UFO..." Nichts gegen Sie Herr Schmitz bzw. Ihren aufschlußreichen Bericht, aber würden Sie es nicht besser finden, wenn der Satz so lauten würde: "Der Anlaß zu den Kundgebungen der verborgenen psychischen Inhalte gibt das UFO" Nicht jeder kann Latein, ausserdem finde ich unsere deutsche Sprache verständlicher und schöner!

Wilfried Briegel/Hettenhausen



UI-BUCH TIP

Bibliographie:
Peter Kaufhold
Von den Göttern verlassen?
Vorwort: Prof. Dr. Friedrich Karl Dörner
14,3x21,5cm, ca. 240 Seiten mit 30 Abb., davon 20 farbig, geb. ca. DM 34,-
ISBN: 3-8131-8136-7
Auslieferung: 2. Septemberhälfte

Peter Kaufhold, der mit seinem Buch "Auf den Spuren des Erich von Däniken" den Propheten der außerirdischen Astro nauten götter schon einmal in Ver- legen heit gebracht hat, legt neues Material vor. So entzaubert Kaufhold in seinem neuesten Buch "Von den Göttern verlassen" beispielsweise die Zahlenspielereien Dänikens um den 11. August 3114 v. Chr., jener ominöse Tag, an dem die Götter zu den Maya gekommen sein sollen.

Kaufholds neuestes Buch verdeutlicht nicht nur die Argumentationsweise bestimmter Autoren, die glauben, Außerirdische hätten einst die Erde besucht und durch genetische Manipulationen den wahren Menschen geschaffen. Es macht auch auf die Gefahren des Aberglaubens für unsere Gesellschaft aufmerksam, der heute in den UFO- Heilslehren seinen Höhepunkt gefunden hat. Zur Hauptsache geht das Buch in diesem Teil jedoch auf Erich von Däniken ein, dessen unwissenschaftliche Hypothesen eng mit dem UFO-Glauben verbunden sind.

Doch Kaufhold beschäftigt sich nicht allein mit den Heilslehren, seien sie nun in unserem westlichen Kulturkreises entstanden oder aus dem Osten durch kapitalistisch eingestimmte Gurus importiert. Kaufhold bietet auch eine glaubwürdige Antithese, die das von den Religionen hinterlassene Vakuum füllen könnte.

Er behandelt die physikalischen Möglichkeiten der interstellaren Raumfahrt nach derzeitigen wissenschaftlichen Erkenntnissen und der damit verbundene Frage, ob Außerirdische uns tatsächlich einmal besucht haben könnten. Darüberhinaus behandelt er in wissenschaftlich- spekulativer Manier mögliche Raumfahrtantriebe für die Zukunft.

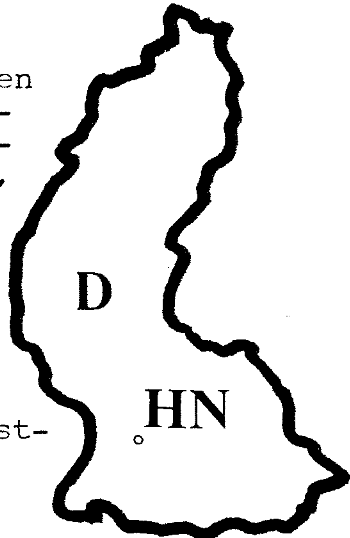
Nach Klärung dieser Fragen behandelt er in einer wissenschaftlich philosophischen Gesamtbetrachtung, die vom Urknall über die Entstehung des Lebens führt, ein neues, nicht nur befriedigendes, sondern auch vernünftiges Weltbild, das die Annahme einer alles schaffenden Intelligenz unabdingbar einschließt und damit den Sinn des Lebens erkennbar werden läßt.

Der erste Teil des Buches ließt sich wie ein guter Krimi. Es ist schon klasse wie Kaufhold beweist, daß EvD über die angeblichen Goldplatten des Pater Crespi nicht die Wahrheit geschrieben hat. Hier liegen zum erstem Mal stichhaltige Beweise vor, wie EvD arbeitet. Leider ist der Teil über UFOs sehr dünn, bis auf die Ausnahme über den Mister X Fall. Doch der stammt von Klaus Webner, der diesen Fall recherchierte. Dies jedoch hat Kaufhold verschwiegen. Empfehlen kann man das Buch jedoch auf jedem Fall! Abwarten muß man nun noch mit welchen Reaktionen Däniken- Fans kontern?

PM/RG

NIX UFO!

ROLAND GEHARDT



Durch Zufall kamen von einer scheinbaren UFO- Sichtung in Kenntniss, die nachfolgend kurz geschildert sein soll.

Am letzten Novembertag des Jahres 1984 ging der türkische Gastarbeiter "Hamit Ödemis" zum Einkaufen in City-Süd- Center in Heilbronn. Als er gerate in Höhe der Kreuzung Süd/ Wilhelmsstraße, als er um 16'45 Uhr auf ein Hellgelbes, hochfliegendes Objekt aufmerksam wurde, das einen langen rot, blaugrünen Schweif hinter sich her zog. Das eigentliche Objekt war Kegelförmig, nach vorne hin spitz zulaufend. Der Kegel trieb einen diffusen Gegenschweif vor sich her, der in der Mitte Hellgrün und außenherum blau war. Um den Kegel sowie um den Gegenschweif blinkten in unregelmäßigen Abständen grüne, rote und gelbe Lichtpunkte auf. Die ganze Sichtung soll ca. 5 Sek. gedauert haben. Die Höhe schätzte der Zeuge auf ca. 30 km, bei einer Sichthöhe von ca. 90°. Das Objekt flog von West nach Nord. Die Größe, gemessen nach dem 57 cm Test, gab der Zeuge mit 1cm an. Wir ließen den Zeugen, der immer wieder "bestimmt UFO" sagte, auch noch die Größe von Sonne und Mond schätzen, die er mit 20 cm angab. Nimmt man nun die wahre Größe des Mondes/Sonne von o,5 cm und rechnet hoch, so erhält man einen Faktor von 4, durch den man den Größenwert den der Zeuge angegeben hat teilen muß, man erhält dann den Wert von 2,5 mm, den man als wahrscheinlichen Größenwert einsetzen kann. Wir möchten betonen, daß dies nicht der Wahrheit letzter Schluß sein muß! Der errechnete Wert scheint aber durchaus realistisch zu sein.

Am 3.12.84 wurden wir auf den abgebildeten Zeitungsartikel aus der Bildzeitung aufmerksam gemacht, der unserer Meinung nach des Rätsels Lösung darstellt. Schon bei der Schilderung des Zeugen keimte in uns die Vermutung auf, daß es sich bei dem gesichteten Objekt um einen Meteor gehandelt haben könnte.

Erstaunlich ist unserer Meinung nach die genaue Schilderung des Zeugen, was Objektform und Farbe angeht, wenn wir die kurze Sichtungsdauer denkt.

Naturgeschenk für viele 1000 Deutsche **„Wir sahen den Weihnachtsstern"**

Autofahrer bremsten, Menschen starrten in den Himmel: Mit 100 000 Kilometern in der Stunde schoß ein Weihnachtsstern mit buntem Schweif über Deutschland hinweg.

Astrophysiker Dr. Rüdiger Staubert (45) von der Uni Tübingen: „Ich sah ihn drei Sekunden. Eine große Kugel, flimmerte blau, rot und grün."

Polizei-Oberkommissar Wolfgang Krieger (35) aus Pfullingen: „Ich sah einen leuchtend blauen Streifen am Himmel."

Meteorit wog zwei Pfund

Prof. Heinz Kaminski von der Sternwarte Bochum: „Der Stern war ein zwei Pfund schwerer Meteorit aus Eisennickel. Er kam aus dem außerplanetarischen Raum, schlug wahrscheinlich an der Nordseeküste auf den Boden und zerplatzte."

Kaminski hofft, daß Trümmer des Weihnachtssterns gefunden werden.

(BILD vom 3.12.84)

GEGENDARSTELLUNG

betr.: Heilbronner UFO- Information Nr. 14/1984, S.10 "AAS- Meeting' 84"

1/ Der Verfasser dieses Artikels behauptet, "MAGAZIN 2000" sei für seine unseriöse und oft verlogene Berichterstattung bekannt. Dies ist nicht wahr. Wahr hingegen ist, daß Magazin 2000 von einem breiten Leserpublikum wegen seiner verantwortungsvollen, seriösen Be-

richterstattung geschätzt wird. Die Redaktion bemüht sich, diesem Anspruch gerecht zu werden. Publizierte Tatsachenbehauptungen sind vor ihrer Veröffentlichung eingehenst überprüft worden.

2/ Weiter wird behauptet, auch der Herausgeber des Magazins, Michael Hesemann, sei für eine solche "unseriöse und oft verlogene Berichterstattung bekannt". Auch das ist nicht wahr. Seinem journalistischen Ehrencodex entsprechend bemüht sich Michael Hesemann bei jedem Bericht um eine größtmögliche Absicherung von Tatsachenbehauptungen. Dies ist natürlich oft nicht möglich, wenn aus ausländischen Quellen zitiert wird. Ist dies aber der Fall, so werden diese Quellen selbstverständlich genannt.

Michael Hesemann   Göttingen, 3.12.84
Hrsg. MAGAZIN 2000

Wir möchten betonen, daß wir nicht zu einer Veröffentlichung verpflichtet waren. Der Abdruck erfolgte freiwillig. Wir sind der Meinung, daß jeder das Recht hat, seine Meinung darzulegen. Michael Hesemann scheint dies nur für sich gelten zu lassen. Wie anders könnte man es sich sonst erklären, daß eine Gegendarstellung von Klaus Webner, die er im Zusammenhang mit dem Mars Dame Fall . Ich bleibe jedoch bei meiner Darstellung aus der UI Nr. 14! Im folgenden möchte ich kurz darlegen, wieso ich dies damals geschrieben habe.

Vor einiger Zeit schrieb mir Herr Hesemann in einem Brief, daß es bei der österreichischen Polizei ein Foto geben würde, das ein gelandetes, ausserirdisches Raumschiff darstellen würde. Desweiteren schrieb er, daß es im österreichischen Außenministerium eine Stelle geben würde die den Kontakt mit Außerirdischen vorbereiten würde. DIES IST GELOGEN! Nachforschungen durch mich bei der österreichischen Regierung ergaben, daß nichts von all dem wahr ist!

Zum Abschluß des CENAP- Meetings 84 sasen wir mit Herrn Hesemann zusammen um noch einiges zu diskutieren. Dabei sagte er, daß die UI das best gemachte Privatheft in Sachen UFOs wäre. Dann aber schreibt er im Magazih 2000 Nr.9/10 84, daß die UI eine schlecht gemachte Schülerzeitung sei. Nur eins von beiden kann wahr sein. Also hat er auch hier seine ca. 1500 Leser belogen!

Schon vor längerer Zeit machte uns Herr Hesemann das Angebot einer Austauschanzeige. Es wurde vereinbart, daß wir a: für das Magazin und b: für den Verlag werden sollten. Herr Hesemann sollte dafür für die UI und für unsere Tagung werben. Während wir unseren Part einhielten, erfüllte Herr Hesemann den seinen nur zum Teil! Den Hinweis auf unsere Tagung suchte man vergebens. Dies hatte wahrscheinlich den folgenden Grund: In einem 2000-Artikel schrieb Hesemann nämlich, daß CENAP nach der Mannheimer Tagung (1983) nie mehr eine solche durchführen würde. Dies ist umso geheuerlicher als Herr Hesemann zu diesem Zeitpunkt längst vom 84er Meeting wußte. Wie anders als Lesertäuschung soll man dies nennen!

In der Oktoberausgabe vom Magazin 2000 druckte die Redaktion ein Foto von Manhatten/New York ab, auf dem angeblich eine UFO- Flotte zu sehen ist. Die Redaktion schrieb dazu, daß dieses Foto exklusiv fürs Magazin 2000 bestimmt sei. Nicht genug damit, daß dieses Foto keine UFOs sondern Reflektionen zeigt, es war auch nicht exklusiv! Schon einige Zeit vorher erschien es in den UFO- Nachrichten (Nr. 287/288) von Karl Veit aus Wiesbaden. Behauptungen aufzustellen die nicht stimmen ist unseriös!

Dies sind nur einige Punkte, die die unseriöse Berichterstattung vom Magazin 2000 aufzeigen! Man könnte hier noch Seitenweise fortfahren, doch bin ich der Meinung, daß diese Beispiele ausreichend sind um aufzuzeigen wie weit es mit dem "journalistischen Ehrencodex von Heseman her ist.

Roland Gehardt

WIE KÖNNTEN UFO'S ZU UNS KOMMEN? 7.TEIL

ING. JOACHIM JAHN

PHYSIKALISCHE MÖGLICHKEITEN DER RAUMFAHRT

1. Möglichkeiten und Grenzen von Raumfahrtantrieben. (III)

Der Beweis, daß die relativistischen Berechnungen richtig sind, ergibt sich durch die Messung der Massenzunahme von Elementarteilchen in den atomphysikalischen Teilchenbeschleunigern. Z.B. von Elektronen in der Elektronenschleuder auch "Betatron" genannt. Die im Betatron gemessenen Daten stimmen mit den relativistischen Berechnungen absolut überein.

Verhalten eines Elektrons im Betatron:

Geschwindigkeit des Elektrons v in km/sek	Geschwindigkeit des Elektrons v in % der Lichtgeschwindigkeit	Vielfaches der Ruhemasse und Teiler der Flugzeit
30 000	10	1,001
60 000	20	1,1
120 000	40	1,09
210 000	70	1,40
270 000	90	2,99
285 000	95	3,20
294 000	98	5,00
297 000	99	7,09
299 400	99,8	15,82
299 700	99,9	22,36
299 970	99,99	70,72

Da im interstellaren Raum je Kubikzentimeter noch 1 bis 4 Atome vorhanden sind, stellt sich der Annäherung an die Lichtgeschwindigkeit noch ein weiteres Hindernis in den Weg. Schon bei 98%iger Lichtgeschwindigkeit ist die Materialreibung so groß, daß die Außenhaut der Rakete auch bei Anwendung von Titanlegierungen zerstört würde. Bei noch weiterer Erhöhung der Geschwindigkeit würde durch durch den ungeheueren Aufpralldruck der Raumatome der gesamte Raumschiffkörper zerstört werden.

Zum Vergleich: die Dichte über der Erdoberfläche. Bei einem Druck von einer Atmosphäre (1 kp/cm^2 =0, 98 bar) und der Temperatur von Null Grad Celsius (0° C = 273,2° K) nimmt die Gasmenge von einem Mol (Molekulargewicht in Gramm) den Raum von 22,4 Liter genauer 22 414 cm^3 ein. Nach der Loschmidtschen bzw. Avogadroschen Zahl sind in diesem Raum 6, 022 x 10^{23} Moleküle Stickstoff (N_2) gemischt mit Sauerstoff (O_2) enthalten. An der Erdoberfläche sind demnach in einem Kubikzentimeter immer noch 6,022 x 10^{23} Moleküle/ 22 414 cm3 = 2,69 x 10^{19} Moleküle bzw. 5,38 x 10^{19} Atome vorhanden.

Außer Atome und Moleküle befinden sich in dem interstellaren Raum Mesonen der Höhenstrahlung, Elementarteilchen (Neutronen, Protonen, Elektronen usw.) und gelegentlich dünne Wolken aus Staubteilchen. Die Dichte der Erdatmosphäre macht sich noch in 80 bis 100 km über der Erdoberfläche bemerkbar.

Wenn z.B. ein Satellit abstürzt und in einem zu steilen Winkel bei einer Geschwindigkeit zwischen 7 bis 8 km/sek in die obersten Luftschichten der Atmosphäre eintaucht und hierbei verglüht. Ein anderer Fall wäre die Rückkehr einer Apollo- Kapsel von einer Mondexpedition. Die Apollo- Kapsel muß mit ihrer Geschwindigkeit zwischen 8 bis 11 km/sek in einem flachen Winkel auf die Luftschicht in etwa 100 km Höhe auftreffen und wird dann über ihr verglühendes Kunststoff-Hitzeschild bis zur Landung am Fallschirm abgebremst.

Man muß hierbei berücksichtigen, daß man es hier mit Geschwindigkeiten von 7 bis 11 km/sek gegenüber Raumschiffen mit fast Lichtgeschwindigkeit von über 290 000 km/sek zu tun hat. Auch das Prinzip des Photonenantriebes

bringt ungeheuere schwierigkeiten mit sich. Ich erwähne nur die Reflektion der Photonen über einen Spiegel bei den auftretenden hohen Temperaturen von einigen Millionen Grad Celsius. Schon bei einem Promille Absorption der Wärmemenge am Spiegel, würde der Spiegel explosionsartig verdampfen. Andernfalls, man könnte einen Spiegel nach E. Sänger aus Elektronengas herstellen. Außerdem kann man die zum Betrieb der Photonenrakete erforderliche Menge "Antimaterie" nicht herstellen bzw. nicht in einem materiellen Behälter aufbewahren. Bisher sind nur einzelne Elementarteilchen als Antimaterie (Positronen, Antiprotonen und Antineutronen) in der Wasserstoffblasenkammer großer Ringbeschleuniger beobachtet worden.

(Fortsetzung folgt)

o

Das Buch von Berlitz kann man vergessen, der Film ist gut!



„Sie möchten das Geheimnis des Feuers wissen. Haben wir noch ein paar elektronische Feuerzeuge an Bord?"

2. MYSTERIA-Meeting

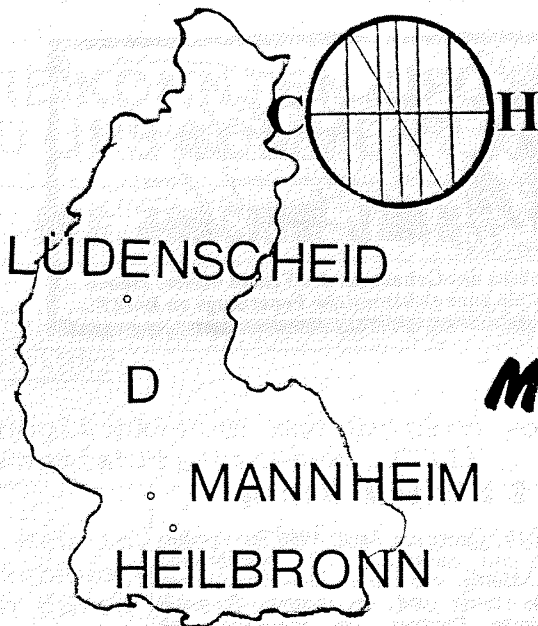
MYSTERIA plant im April 1986 ein großes Meeting mit mindestens 100 Teilnehmern! Um rechtzeitig disponieren zu können, bitten wir alle Leser und an unserer Thematik interessierte Personen um frühzeitige (ab sofort!) Anmeldung, die vorerst noch unverbindlich bleibt.

Das Meeting soll in Horn/Bad Meinberg, im Teutoburger Wald, nahe den Externsteinen, stattfinden.

Referiert wird zu den Themen "UFO-Forschung" und "Prä-Astronautik".

Anfragen und Anmeldungen bitte an die
MYSTERIA-Chefredaktion
c/o Axel Ertelt
Postfach 1227
D-5884 Halver 1

HEILBRONNER U F O INFORMATION



GEP
Gemeinschaft zur Erforschung unbekannter Phänomene e. V.
Postfach 23 61
D-5880 Lüdenscheid 1

LÜD.

CENAP
Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon

MA.

Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
Tel. (06 21) 70 13 70
Postscheck Ludwigshafen Kto. 79082-673

HN.

Jochen Ickinger
Olgastraße 13
D-7100 Heilbronn
Tel. 07131/80910

Roland Gehardt
Frundsbergstraße 244
D-7100 Heilbronn-Böckingen
Tel. 07131/484528

DEUTSCHE UFO ALARMZENTRALEN

Werden Sie Mitglied beim CENAP - HN!

DEN UFOs AUF DER SPUR!

DIE SERIÖSE U F O FACHZEITSCHRIFT